

## Prolog

Personen: *Pulcinella* und die *Poesie*

**Pulcinella**, marschierend, ein Bündel auf einem Stock tragend.

Rammta tammta, rammta tammta, rammta tammta, tatatam.

5 **Die Poesie**. Pulcinella!

**Pulc.** Rammta tammta.

**Poesie.** Pulcinella!

**Pulc.** Rammta ta – – uh.

**Poesie**, ihn am Ohre haltend.

10 Steh! wo willst du hin?

**Pulc.** Wohin ich will?

**Poesie.** Wohin?

**Pulc.** Dahin zurück,

Wo ich geboren bin.

15 **Poesie.** Wohin denn, wieder nach Apulien,  
Oder nach Neapel?

**Pulc.** Beides gilt mir einerlei.

**Poesie.** Um dort

Etwas vorzunehmen?

20 **Pulc.** Vorzunehmen? Ja, ich will mich da  
So an die Erde legen unter die Pommeranzen, oder wo  
Lauben sind von Trauben, dicht am Ufer, wo mich die Meeresluft  
Freundlich abkühlt, während ich mir den Bauch mit süßen Feigen da,  
Lehnend auf den gefüllten Weinkrug, nach und nach vollstopfe.

25 **Poesie.** So?

**Pulc.** Oder bei dem geliebten Garkoch soll die schönste Tochter mir  
Ganze Bündel Maccaroni zierlich in das Maul winden . . .

**Poesie.** So?

**Pulc.** Während man zu der Zither Klänge lustig Tarantella tanzt,  
30 Tarantella, Tarantella, taran tarantella (*will hinwegtanzen*)

**Poesie.** Halt!

Darum hast du deutsch erlernt, Schelm? Steh! Warum rennst du mir davon?  
Rede!

**Pulc.** Weil ich will. So gerne. Weil es hier nichts ist.

35 **Poesie.** Mit was?

**Pulc.** I, mit nichts.

**Poesie.** Sprich deutlich, ich versteh dein Gerede nicht!

**Pulc.** Es ist

Dreierlei, was mich dahier kränkt. Erstens: weht der Winterwind  
40 So unerbittlich bis in den Sommer immerfort und immerfort,  
Bis er die Seel im Leib – erfrieren macht –

**Poesie.** Und zweitens?

**Pulc.** Zweitens, ja,

Zweitens tragen alle Narren hier sich zu gesetzt; jeder meint

45 Es mit der Narrheit völlig ernsthaft. Lacht ihn unser einer aus –  
Schwapps! bekommt er eins aufs Maul zu seiner Zeit und schweigt hernach.  
Drittens: mangelt mir ein Gelehrter.

**Poesie.** So? Warum?

**Pulc.** I weil sie mich  
50 Gar für nichts ansehen werden, wenn ich vorher nicht beschrieben bin  
Und auf die Flatterblätterlappen überall herumgedruckt.  
Aber im Fall mich einer so heraufschraubenschreiben wollte;

**Poesie.** Nun?

**Pulc.** So verblieb ich da, und zwar so lange –

55 **Poesie.** Nun, wie lange denn?

**Pulc.** Just so lange, wie in Italien euer Erzlandschimpfer blieb,  
Den die Flöhe hinausgebissen, was für uns ein Jubel war!  
Der . . .

**Poesie.** O schweige! War das lange?

60 **Pulc.** Nein, nicht eben lange, doch  
Ungefähr so lange bleibt was Gutes, nämlich ich dahier.

**Poesie.** Also einen Gelehrten willst du, der auf der Prahlpösaune bläst?

**Pulc.** Ja, und einen der mit Gewalt bläst, einen gelernten Schmetterhals,  
Dem die Berliner Oper Spaß ist, kurz der so laut schmetterern kann,  
65 Bis der Markt voll Menschen steht, und jeder fragt: wo brennt es denn?  
Donnerwettern muß er, bis uns der Rahm im Topf zusammenläuft.

**Poesie.** O, von dergleichen Prahlpösaunen wimmelt Deutschland überall.

**Pulc.** Aber wenn das Gelärm vorbei ist, sag einmal, wer zahlt zuletzt  
All das Prahlpösauner Geld?

70 **Poesie.** Du selbst.

**Pulc.** Ich selbst? – Ich habe nichts.  
Lege du derweilen aus.

**Poesie.** Du weißt es wohl, ich habe nichts.

**Pulc.** So? – Wir haben alle beide nichts? – Geschwind nun aufgepackt!  
75 Marsch denn! (*will fort*)

**Poesie.** Bleib! Ich will für dich nun zu den Deutschen reden.

**Pulc.** Schön,  
Gut, versuch es; hübschen Leuten hört ein jeder freundlich zu.

**Poesie.** Also still!

80 **Pulc.** Noch eins –

**Poesie.** Geschwind!

**Pulc.** Frau Poesie, ich bitte dich,  
Sage nur dahier, ich sei der Pulcinell, und nimmermehr  
Casperl, oder Thaddädel, oder gar jener Berliner Theaterspaß,  
85 Welcher zwar bald so, bald so ist, aber zugleich dasselbe bleibt.

**Poesie.** Was?

**Pulc.** Du kennst ihn nicht? Geschwind, ich bitte dich, sag ihnen das!

**Poesie.** Also still!

**Pulc.** Noch eins –

90 **Poesie.** Geschwind!

**Pulc.** Sag ihnen noch: der gepeitschte Narr,  
Jener Bajazzo habe mir vor langer Zeit ein Hemd stibitzt  
Und sich damit, so dumm er ist, hübsch aufgestutzt, und tue nun  
Just, als wär er Ich; allein hier fehl es ihm, hier fehl es ihm!

95 **Poesie.** Pulcinell!

**Pulc.** Da bin ich.

**Poesie.** Sage, wirst du endlich ruhig sein?

**Pulc.** Ja, wenn ich im Grabe liege.

**Poesie.** Schweige still!

100 **Pulc.** So frag mich nicht!

**Poesie.** *(zu den Zuschauern gewendet)*

Jetzt, geneigter Kreis, vernimm es: dieser schwarzverlarvte Mann  
Ist geboren wo des Homerus Zauberfabeln wandelten;  
Aber darum kein Mensch –

105 **Pulc.** Bewahre!

**Poesie.** Nein, ein leichter Maskenscherz!

Wo der Vesuv sein Prachtgewölk in dunkelblauen Äther türmt,  
Schuf der leichte Sinn der Menschen, sich zur Lust, dies Lustgebild,  
Welches der Dichter Odem täglich neu belebt und neu beseelt:  
110 Hoch phantastisch, leicht beweglich, wie sich der See Gekräusel hebt;  
Dort um das Paradies des Erdballs, wo die gescharte Menge lacht,  
Wenn sie der Welt gesamte Torheit spiegeln sieht in diesem hier,  
Der mit der Einfalt Zunge lallet, aber der Weisheit Pfeile wirft,  
Wenn er des Volkes Weh und Kummer wegzuscherzen, Leiden spielt,  
115 Oder gerüstet, hoch auf Stelzen, wie im Traum, das Weh besiegt,  
Oder mit des Mutterwitzes Funken neckend sprüht um sein Gespräch:  
Leicht beschuht, in jedes Standes bunte Torheit eingemummt,  
Eben ein König, wieder ein Bettler, tändelt er mit der gesamten Welt,  
Wie des azurnen Meeres Brandung in des Gestades Muscheln wühlt  
120 Und, mit Korallen bunt gemengt, sie hebt und senkt im Silberschaum. –  
Nehmt den wunderbaren Gast nun freundlich auf in der Freude Kreis;  
Euch zu ergötzen, gab ein Dichter Deutsch ihm in den verwöhnten Mund,  
Welcher sonst nur honigsüßes Süditalisch hergelallt.  
Sollt es glücklich ihm gelingen, aller der schwarzen Sorgen Schwarm,  
125 Die von Osten, die von Westen flattern in der bewegten Welt,  
Von dem Gemüt euch fortzugaukeln, wenge heitre Stunden nur –  
O so gewährt des lauten Beifalls herzerfreuend Lustgeklatsch! –  
*(897 words)*

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kopisch/allgeist/allge148.html>